

Swiss TPH

Swiss Tropical and Public Health Institute



2022-2025

FARMCOSWISS

ZWISCHENBERICHT



INHALTSVERZEICHNIS

- 01.** Herzlichen Dank
- 02.** Das TRAPEGO Projekt
- 03.** Das FarmCoSwiss Team
- 04.** Die FarmCoSwiss Kohorte
- 05.** Praxis-Einsatz: Drei Tage im Betrieb
- 06.** Die wichtigsten Erkenntnisse
- 07.** Wie geht es weiter?

Sehr geehrte Teilnehmerin,
Sehr geehrter Teilnehmer,

Sie haben an der FarmCoSwiss Studie teilgenommen, die sich mit der Gesundheit von Bauern und Bäuerinnen in der Schweiz befasst. Wir freuen uns, Ihnen im Rahmen dieses Zwischenberichts nun eine umfassende Zusammenfassung der Projektergebnisse zukommen zu lassen. Ausserdem möchten wir Ihnen noch einmal explizit eine Zusammenstellung aller Tätigkeiten innerhalb der FarmCoSwiss Studie und des Gesamtprojekts TRAPEGO mitgeben.

Nach insgesamt 4.5 Jahren neigt sich das TRAPEGO Projekt dem Ende zu. Das Gesamtprojekt befasste sich mit der nachhaltigen Transformation der Schweizer Landwirtschaft. Durch Ihre Teilnahme an der FarmCoSwiss Studie flossen das Wohlbefinden sowie die psychische und physische Gesundheit der landwirtschaftlichen Bevölkerung in die Gesamtauswertung des Projektes ein. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich bei Ihnen für Ihre Mitarbeit und Ihr Vertrauen in uns und unsere Studie bedanken!

Die aus dem Gesamtprojekt TRAPEGO hervorgegangene Studie FarmCoSwiss wurde mit dem Ziel ins Leben gerufen, eine über das TRAPEGO-Projekt hinausgehende Langzeitstudie zu entwickeln. Wir streben daher an, auch in Zukunft Folgebefragungen durchzuführen, um langfristig den Gesundheitszustand und die Veränderungen im Laufe der Zeit zu untersuchen. Die Durchführung der Folgebefragungen hängt von der Erwerbung von Fördermitteln und damit von der Finanzierung der Studie ab. Daher werden wir Sie, sofern Sie dies nicht ausdrücklich ablehnen, wie gewohnt per E-Mail kontaktieren, wenn Folgebefragungen anstehen.

Bis dahin wünschen wir Ihnen gute Gesundheit und Freude am Lesen dieses Zwischenberichts.

Ihr FarmCoSwiss Team

HERZLICHEN DANK

DAS TRAPEGO PROJEKT



FarmCoSwiss wurde als Teil des nationalen Forschungsprojekt TRAPEGO entwickelt. Das TRAPEGO Projekt untersuchte anhand des Beispiels von Pflanzenschutzmitteln, wie machbare und wünschenswerte Lösungsansätze und Innovationen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung der Schweizer Landwirtschaft erarbeitet werden können.

Das Team setzte sich aus Forschenden verschiedener Universitäten und Fachrichtungen zusammen. Neben unserem Team des Schweizerischen Tropen- und Public Health Institutes und der Universität Basel waren Personen der Universität Bern, der ETH Zürich, dem Wasserforschungsinstitut der ETH (EAWAG) und dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau Teil des Projektes. Damit wurde Fachwissen aus den Bereichen Politikwissenschaften, Agrarökonomie, Umweltsozialwissenschaften und Gesundheitswissenschaften über vier Jahre und sechs Monate gesammelt, ausgewertet und zusammengetragen.



TRAPEGO Publikationen



Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des TRAPEGO Projektes haben während der Projektlaufzeit zahlreiche wissenschaftliche Publikationen zu verschiedenen Themenbereichen veröffentlicht. Diese können über das Scannen des QR-Codes oder über folgende Internetseite eingesehen werden:

<https://trapego.ch/de/publikationen/>



Forschung im Dialog



Das Projekt wurde durch eine Gruppe von Interessensvertreterinnen und -vertretern aus Landwirtschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft über unseren Beirat (Advisory Board) begleitet. Die Projektergebnisse wurden dem Beirat Ende Juni präsentiert, was zu spannenden und erfolgreichen Gesprächen führte.



Während des Projekts wurden regelmässig öffentliche Webinare für Fachpublikum, Praxisakteure und die interessierte Öffentlichkeit abgehalten. Interne und externe Experten und Expertinnen stellten darin zentrale Erkenntnisse aus diversen Forschungsbereichen vor.

DAS FARMCOSWISS TEAM

Von Herzen möchten wir uns als Team bei Ihnen bedanken. Es ist uns ein grosses Anliegen, diese Gelegenheit zu nutzen, um uns Ihnen noch einmal persönlich vorzustellen und unsere Motivation für die Mitarbeit an dieser Studie mit Ihnen zu teilen.



PROF. DR. NICOLE PROBST-HENSCH (STUDIENLEITUNG)

“Als Epidemiologin und Public Health Expertin liegt mir die Förderung von Wohlbefinden grundsätzlich am Herzen. Mein Team erforscht die breiten kulturellen, umweltbedingten, sozialen, und politischen Einflussfaktoren der physischen und psychischen Gesundheit. Die landwirtschaftliche Bevölkerung hat dabei mein besonderes Interesse geweckt. Einerseits trägt die Landwirtschaft eine grosse Verantwortung für eine nachhaltige Ernährung in der Schweiz und für eine gesunde und gesundheitsfördernde Umwelt. Andererseits sind Landwirtinnen und Landwirte auf Grund ihres Berufs und den gesellschaftlichen Erwartungen mit intensivem Arbeitsaufwand und sich stets wandelnden Herausforderungen konfrontiert. Die gesellschaftliche Erwartung an die Reduktion des Einsatzes chemischer Pflanzenschutzstoffe in Zeiten globaler Erwärmung ist nur ein Beispiel für die komplexe Realität der Schweizer Landwirtschaft. Mit der Langzeitstudie FarmCoSwiss möchten wir ein Instrument schaffen, das erlaubt, Gesundheit und Wohlbefinden der landwirtschaftlichen Bevölkerung im zeitlichen Verlauf zu überwachen, ihre Resilienz zu stärken, und ihre Motivation an einem in vielerlei Hinsicht grossartigen Beruf zu erhalten.“



DAS FARMCOSWISS TEAM



Priska Ammann

“Als Umweltnaturwissenschaftlerin und Epidemiologin fand ich die Landwirtschaft als Schnittstelle zwischen Umwelt, Gesellschaft und Gesundheit schon immer sehr spannend. Die Arbeit im TRAPEGO-Projekt und der FarmCoSwiss Studie hat mir sowohl die schönen als auch die herausfordernden Seiten des landwirtschaftlichen Berufs nähergebracht. Mit der Studie konnten wir zeigen, dass leider noch immer wenig über die Gesundheit von Landwirten und Landwirtinnen in der Schweiz bekannt ist. Daher erachte ich es als wichtig, die FarmCoSwiss Studie langfristig weiterzuführen, um die Gesundheit der Schweizer Bauern und Bäuerinnen zu erhalten und zu fördern, insbesondere in Anbetracht zukünftiger klimatischer und gesellschaftlicher Herausforderungen. Ich wünsche mir, dass in Nachhaltigkeitskonzepten eine gesunde Umwelt, eine gesunde Ernährung und eine gesunde landwirtschaftliche Bevölkerung gemeinsam und zusammenhängend betrachtet werden.”

Prof. Dr. Mirko Winkler

“Ich bin Professor in Urban Public Health am Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut. Pflanzliche und tierische Primärprodukte sind für das Leben in der Stadt essentiell, und somit verbindet das Thema Nahrungsmittel die Landwirtschaft auf vielseitige Weise mit dem Leben in der Stadt. Dies erklärt auch warum mich das Trapego Projekt stark interessiert und in zweierlei Hinsicht fasziniert. Einerseits ermöglicht das Projekt Wissenschaft, die den Landwirten und Landwirtinnen eine Stimme gibt über ihre gesundheitlichen Herausforderungen zu berichten, womit insbesondere auch die städtische Bevölkerung vertraut sein sollte, auch im Sinne des Respekts für die harte Arbeit, die in der Landwirtschaft tagein tagaus bewältigt wird. Andererseits hat das Projekt von Anfang an Akteure von ausserhalb der Forschungsgemeinschaft aktiv miteinbezogen, wie zum Beispiel den Bauernverband. Das ist ganz zentral für Forschung die das primäre Ziel verfolgt etwas zu bewirken, was uns mit dem Trapego Projekt hoffentlich gelingen wird.”

DAS FARMCOSWISS TEAM

Dr. Andrea Kaiser-Grolimund

“Als Sozialwissenschaftlerin bin ich interessiert an den unterschiedlichen Perspektiven und Lebenswelten von Menschen. Insbesondere interessiert mich dabei auch das Zusammenleben von Menschen, Tieren und der Natur und wie sich dieses Zusammenleben wiederum auf die Gesundheit und das Wohlbefinden von Menschen und Tieren auswirkt. Im Rahmen des FarmCoSwiss Projekts konnte ich als Mitverantwortliche für die wissenschaftlichen Interviews zusammen mit Priska Ammann und Julia Dötzer einige Landwirtschaftsbetriebe besuchen und mehr über das Hofleben, die damit verbundenen Herausforderungen und auch über den Gesundheitsschutz auf dem Hof erfahren. Dabei habe ich viel gelernt. Für mich ist es wichtig, dass unsere Forschung den Menschen zuhört, sich versucht in ihre Lage zu versetzen und gemeinsam über Verbesserungen nachdenkt.”

Prof. Dr. Samuel Fuhrmann

“Ich leite die Forschungsgruppe Agricultural Health und untersuche die Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft, Gesundheit und nachhaltiger Entwicklung. Im Rahmen meines “Starting Grants” des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) erforsche ich, wie die nachhaltige Transformation der Landwirtschaft in der Schweiz gelingen kann und welche Auswirkungen sie auf das Wohlbefinden der landwirtschaftlichen Bevölkerung hat. Landwirtinnen und Landwirte tragen eine enorme Verantwortung für Ernährungssicherheit und Umwelt, stehen aber gleichzeitig unter hohem Druck – etwa durch den Klimawandel oder die Reduktion chemischer Pflanzenschutzmittel. Mit der Langzeitstudie FarmCoSwiss schaffen wir ein Instrument, um Gesundheit und Resilienz in der Landwirtschaft langfristig zu erfassen und zu stärken. Neben der Schweiz führe ich mit meinem Team ähnliche Forschungsprojekte in Europa, Afrika und Lateinamerika durch. Unser Ziel ist es, globale Herausforderungen besser zu verstehen und lokal angepasste Lösungen zu entwickeln, die Landwirtschaft, Gesundheit und Nachhaltigkeit vereinen.”

Julia Dötzer

“Ich bin wissenschaftliche Mitarbeiterin und habe im Rahmen von FarmCoSwiss vor allem an der Gewinnung von Teilnehmenden, der Datenerhebung und dem Datenmanagement gearbeitet. Ursprünglich kam ich als Praktikantin nach Abschluss meines Masters in Public Health zum Projekt TRAPEGO (FarmCoSwiss), da ich von der Wichtigkeit von Langzeitstudien zur Erforschung der Gesundheit bestimmter Bevölkerungs- oder Berufsgruppen überzeugt bin. Neben vielen bekannten berufsspezifischen Risiken erfasst die FarmCoSwiss-Studie auch Aspekte der psychischen Gesundheit, eine wichtige Komponente einer ganzheitlichen Gesundheitsperspektive. Darüber hinaus sind die Möglichkeit, Menschen über einen längeren Zeitraum zu begleiten, die Chance, Bäuerinnen und Bauern durch Interviews persönlich kennen zu lernen und das Potenzial, die Fragebögen und Interviews durch den Input der Berufsgruppe selbst in Zukunft weiter zu entwickeln, besonders wertvoll.”

DAS FARMCOSWISS TEAM

Dr. Medea Imboden

“Ich bin Teil einer Forschungsgruppe, die Daten und Proben mit Hilfe von systematischen Studien sammelt. Wir befassen uns mit den vielfältigen Faktoren, die gesundes Altern und das Wohlergehen beeinflussen. Das Ziel dieser Arbeit ist es - mit Hilfe von konkreten Daten der Schweizer Bevölkerung - das Umfeld für eine bessere Gesundheit zu unterstützen. Ein Teil der Personen, die in der Schweiz leben, arbeitet in der Landwirtschaft. Über die letzten Generationen hat die Schweizer Bevölkerung den direkten Bezug zur Realität der Landwirtschaft völlig verloren. Dennoch haben die meisten in Städten lebenden Erwachsenen Grosseltern, die in der Landwirtschaft ,in Vollzeit oder nebenberuflich, tätig waren. Ich persönlich habe noch Kindheitserinnerungen, wie ich mit meiner Grossmutter im Sommer auf der Alp gekäst habe. Seit diesen Zeiten hat die landwirtschaftliche Arbeit sich verändert. Auch die heutige Lage stellt vielfältige Herausforderungen an den Landwirtschaftssektor. FarmCoSwiss ist wichtig, weil hier Zusammenhänge von Gesundheit und Wohlbefinden mit Umwelt und Arbeit untersucht werden und uns auch mit unseren landwirtschaftlichen Wurzeln wieder verbindet. Zu wenig ist bekannt, wie es den Personen geht, die heute in der Landwirtschaft in der Schweiz leben und arbeiten, oder was ihre spezifischen Bedürfnisse effektiv sind. Darum freue ich mich mit FarmCoSwiss zur Datensammlung beitragen zu dürfen.”

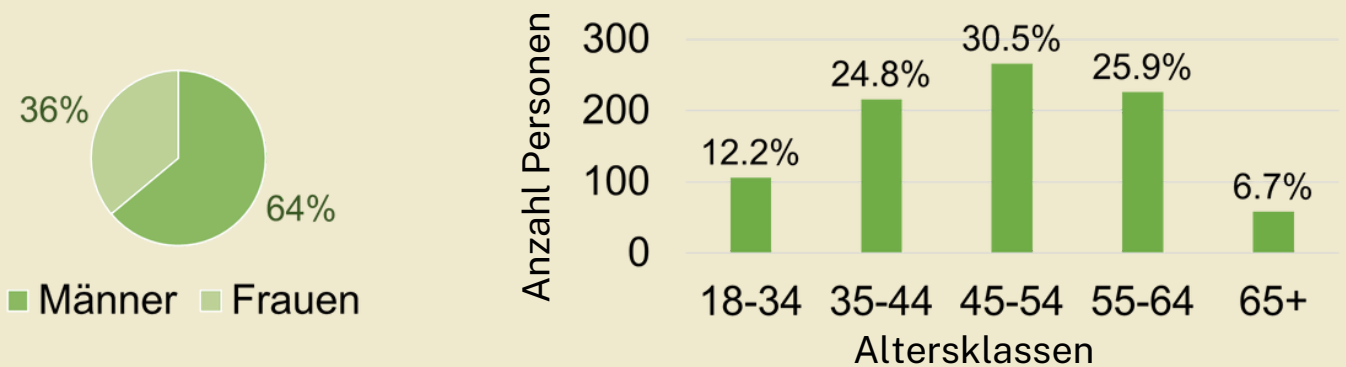
Dr. Aline Veillat

“FarmCoSwiss ist ein grossartiges Projekt, entscheidend für unsere heutige Welt, in der eine Gemeinschaft von Landwirten, die gesund und mit Freude bei der Arbeit sind, eine der Voraussetzungen für die Gewährleistung der Ernährungssicherheit für uns alle ist.

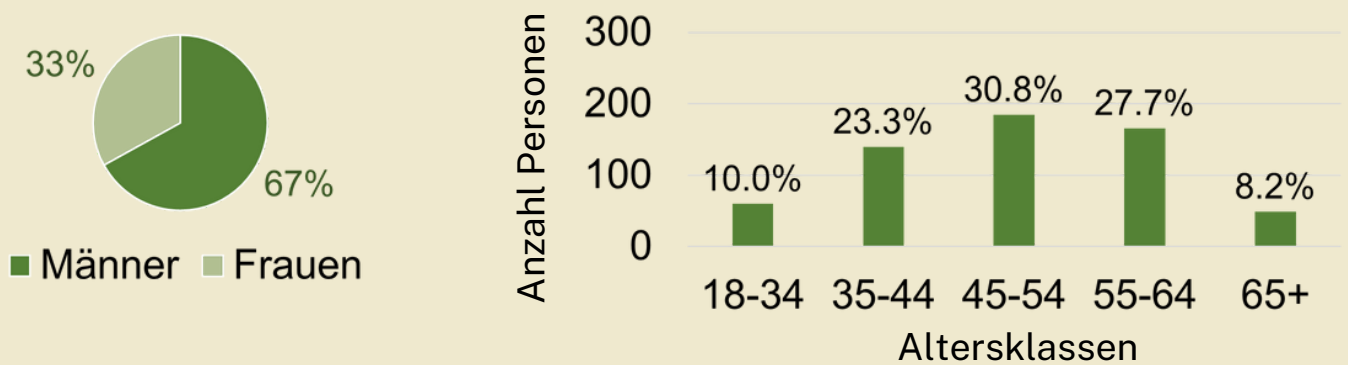
Mit einem Hintergrund in Ästhetik und künstlerischem Schaffen sehe ich mich als jemand, der Menschen dabei hilft, besser miteinander in Verbindung zu treten, indem ich sicherstelle, dass sie die Bedürfnisse, Herausforderungen und Erwartungen des anderen wirklich verstehen, was ihnen hilft, ihre eigenen Situationen selbst in die Hand zu nehmen. Wenn wir versuchen, die Welt durch die Augen anderer Menschen zu sehen und wirklich zu verstehen, was jede Gruppe durchmacht, finden wir eher echte Lösungen für die schwierigen Probleme, mit denen wir alle konfrontiert sind.”

DIE FARMCOSWISS KOHORTE

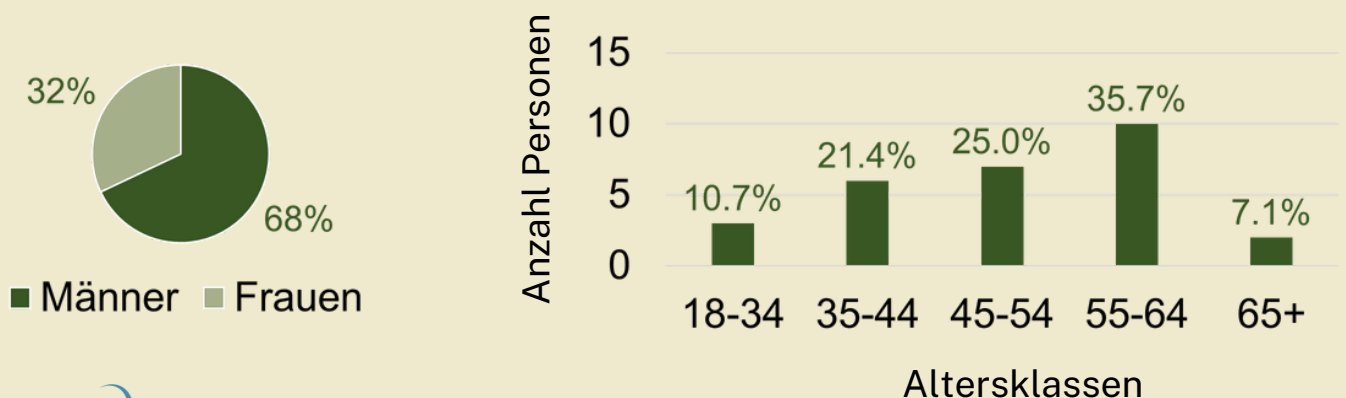
Am 25.11.2022 um 14:01 Uhr wurde der erste FarmCoSwiss Fragebogen von Ihnen beantwortet. Es folgten 874 weitere, mit der letzten Fragebogenbeantwortung am 22.08.2023. Das war der Start unserer Langzeitstudie. Wir sehen es nicht als selbstverständlich, dass so viele von Ihnen uns Ihre wertvolle Zeit geschenkt haben. Herzlichen Dank!



Am 05.03.2024 um 18:12 wurde die erste Nachfolgebefragung von Ihnen ausgefüllt. Auch bei dieser Zweitbefragung schenkten uns insgesamt 600 Personen von Ihnen Ihr erneutes Vertrauen.



Schon wenige Tage später, am 15.03.2024, starteten wir mit dem ersten von insgesamt 28 wissenschaftlichen Interviews. Dafür traten wir persönlich mit einigen von Ihnen in Kontakt. Die Gespräche fanden entweder online oder in Ihrem Zuhause beziehungsweise auf Ihrem Betrieb statt.



PRAXIS-EINSATZ: DREI TAGE IM BETRIEB

Vom 11. bis zum 13. September 2025 hatten zwei unserer Teammitglieder die Möglichkeit, auf einem landwirtschaftlichen Betrieb mitzuarbeiten. Eine unglaublich wertvolle Erfahrung, die dabei half, einen kleinen Einblick in den Arbeitsalltag während der Ernte zu erhalten und dabei über die wissenschaftlichen Erhebungen hinaus mehr zu erfahren.



DIE WICHTIGSTEN ERKENNTNISSE

Dank Ihres Vertrauens und Ihrer engagierten Unterstützung konnten wir bereits jetzt wertvolle Daten erheben, mit deren Auswertung wir begonnen haben. Üblicherweise werden die daraus gewonnenen Erkenntnisse zunächst in wissenschaftlichen Fachzeitschriften publiziert. Diese erscheinen meist auf Englisch, um ein möglichst breites, internationales Publikum zu erreichen.

Der Publikationsprozess erfordert jedoch etwas Geduld, da alle Beiträge von unabhängigen Expertinnen und Experten des jeweiligen Fachgebiets geprüft werden. Im Rahmen dieses sogenannten Peer-Review-Verfahrens geben die Fachleute Rückmeldungen und Empfehlungen zur Überarbeitung. Erst nach sorgfältiger Prüfung und Zustimmung aller Beteiligten erfolgt die Veröffentlichung.

Die wichtigsten Ergebnisse haben wir für Sie nachfolgend kompakt zusammengefasst. Über den jeweiligen QR-Code können Sie zudem direkt auf den Originalartikel zugreifen.

Methoden und vorläufige Ergebnisse der ersten Schweizer Agrargesundheitskohorte FarmCoSwiss

Das Ziel der ersten FarmCoSwiss Veröffentlichung war die Vorstellung der Kohorte (d.h., der Gruppe der Teilnehmenden). Dabei wurde vor allem die Methodik der Datenerhebung im Detail beschrieben. Zudem wurden Charaktereigenschaften der Studienteilnehmenden beschreibend dargestellt. Im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, bei welchen die Daten in der Regel statistisch analysiert werden, lag der Fokus hier weniger auf komplexen Auswertungen, sondern vielmehr darauf, einen Überblick über die Zusammensetzung der Teilnehmenden zu geben. Solche sogenannten „Kohortenbeschreibungen“ bilden die Grundlage für alle weiteren Studien, da sie zeigen, wer an der Untersuchung teilgenommen hat und wie die Daten erhoben wurden.

Die Ergebnisse zeigen, dass jüngere Landwirte tendenziell eine bessere körperliche und psychische Gesundheit haben, während ältere Teilnehmer eine bessere psychische Gesundheit haben. Landwirtinnen gaben eine eher höhere körperliche, aber niedrigere psychische, Gesundheit an im Vergleich zu Landwirten. Die meisten Teilnehmenden (60.5%) waren gemäss Body-Mass-Index in den Kategorien „Übergewicht“ oder „Adipositas“. Vergleiche zwischen der Schweizerischen Gesundheitsbefragung und FarmCoSwiss zeigen jedoch, dass Landwirte und Landwirtinnen tendenziell weniger sitzen, weniger Alkohol trinken und rauchen, aber mehr rotes und verarbeitetes Fleisch essen. FarmCoSwiss-Teilnehmende berichteten ausserdem, dass viele Krankheiten seltener diagnostiziert wurden als bei SAPALDIA*-Teilnehmenden ([weitere Studie des Swiss TPH innerhalb der Schweizer Allgemeinbevölkerung](#)). Bei Landwirten und Landwirtinnen kam es oft zu Arbeitsunfällen. Die hohen Unfallraten, hohen BMI-Werte und Hinweise auf Unterschiede zwischen den Geschlechtern in der körperlichen und geistigen Gesundheit zeigen, dass mehr Forschung in diesem Bereich wichtig ist.

Zum Original-Artikel:

<https://doi.org/10.1038/s41598-025-94440-0>



Menschliches Wohlergehen im Kontext von Betriebsmerkmalen und beruflichen Risiken - Basisergebnisse der FarmCoSwiss-Kohorte

In dieser Veröffentlichung haben sich die Autorinnen und Autoren den *Secure Flourish Index (SFI)* angeschaut. Grob gesagt, misst der SFI verschiedene Dimensionen des subjektiven Wohlbefindens und der Lebenszufriedenheit. Folgende Ergebnisse wurden dazu veröffentlicht:

Die in der FarmCoSwiss Studie gemessenen SFI-Werte wurden mit denen von COVCO-Basel* (eine weitere Studie des Schweizerischen TPHs in der Allgemeinbevölkerung) verglichen. Die Resultate zeigten, dass Landwirtinnen und Landwirte insgesamt und in den vier Bereichen "Glück und Zufriedenheit", "körperliche und psychische Gesundheit", "soziale Beziehungen" und "finanzielle und materielle Stabilität" tendenziell weniger glücklich sind. Hingegen fielen die SFI-Werte im Bereich "Lebenssinn und -zweck" höher aus. Zudem wurde gezeigt, dass psychosoziale Gefahren (Stress, Konflikte, Schlafprobleme, Einsamkeit) einen negativen Einfluss auf das allgemeine Wohlbefinden haben. Zuletzt wurden Hinweise darauf gefunden, dass es Unterschiede im Bezug zum Wohlbefinden zwischen biologischen und IP/ÖLN-Betrieben gibt. Teilnehmende mit biologischem Landbau hatten demnach ein besseres Wohlbefinden in den Bereichen "körperliche und psychische Gesundheit" und "Lebenssinn und -zweck", während Teilnehmende von IP/ÖLN-Betrieben ein höheres Wohlbefinden im Bereich "soziale Beziehungen" hatten.

Zum Original-Artikel:

<https://doi.org/10.57187/s.4135>



Ein Aufruf an Forschung und Politik zum Aufbau einer vielschichtigen sozialen Resilienz für eine nachhaltige Landwirtschaft in der Schweiz

Dieser Beitrag ist kein klassischer Forschungsbericht mit neuen Ergebnissen, sondern eine wissenschaftliche Perspektive. Das bedeutet: Wir bringen vorhandene Erkenntnisse zusammen, analysieren sie kritisch und entwickeln daraus eine neue Sichtweise auf ein Thema, in unserem Fall die psychische Gesundheit und Zukunftsfähigkeit der landwirtschaftlichen Arbeitskraft in der Schweiz. Wir haben Ihre Kommentare aus dem abschliessenden Teil des ersten Fragebogens in den Text integriert und sie so eingebunden, dass sie unsere Argumentation gezielt untermauern.

Frühere Studien und auch die *FarmCoSwiss* Studie zeigen eine zunehmende psychische Belastung in der Landwirtschaft. Aus unserer Sicht greift der bisherige Fokus auf die „individuelle Resilienz“ einzelner Personen zu kurz.

In diesem Artikel argumentieren wir, dass eine mehrschichtige „soziale Resilienz“ nötig ist:

- Individuelle Ebene: Persönliche Fähigkeiten und Gesundheit stärken.
- Soziale Ebene: Unterstützung durch Familie, Kollegen, Kolleginnen und Gemeinschaften.
- Strukturelle Ebene: Politische, wirtschaftliche und institutionelle Rahmenbedingungen anpassen.

Dies ist ein wissenschaftlicher Aufruf zu einem Perspektivwechsel: Weg vom engen Blick auf einzelne Menschen hin zu einem umfassenden, vernetzten System der Unterstützung. Wir fordern Forschung und Politik daher auf, diesen Ansatz in den Mittelpunkt zu stellen, weil er langfristig bessere Chancen bietet, die Gesundheit der Landwirte und Landwirtinnen zu erhalten.

Zum Original-Artikel:

<https://doi.org/10.3389/fpubh.2025.1617575>



Weitere Veröffentlichungen...

Derzeit befinden sich weitere Artikel im Veröffentlichungsprozess. Sobald diese offiziell erschienen sind, werden die entsprechenden Verlinkungen auf unserer Webseite bereitgestellt.

<https://www.swisstph.ch/de/projects/farmcoswiss>



VERÖFFENTLICHUNGEN

WIE GEHT ES WEITER?

Auch wenn das TRAPEGO-Projekt nun zu Ende ist – die FarmCoSwiss-Studie geht weiter! Dank der pensionsbedingten Übergabe des Projekts durch Prof. Dr. Nicole Probst-Hensch an Prof. Dr. Samuel Fuhrmann kann die Fortsetzung von FarmCoSwiss nahtlos sichergestellt werden. Gemeinsam mit dem bestehenden Team möchten wir den eingeschlagenen Weg weiterführen und weiterentwickeln.

Wir möchten weiterhin untersuchen, wie es den Bäuerinnen und Bauern in der Schweiz geht – gesundheitlich, körperlich und seelisch. Auch in Zukunft planen wir regelmässige Befragungen, zum Beispiel zu Themen wie Arbeitsbelastung und Wohlbefinden. Sollten Sie Anregungen oder Vorschläge haben, können Sie sich jederzeit gerne über die unten angegebene E-Mail Adresse an uns wenden.

Langfristig möchten wir gemeinsam mit Ihnen ein einfaches System aufbauen, das zeigt, wie sich Gesundheit und Lebensumstände in der Landwirtschaft im Lauf der Zeit verändern. So können wir Politik und Fachstellen konkrete Hinweise geben, was verbessert werden kann.

Wir danken allen, die bisher mitgemacht haben – ohne Ihre Unterstützung wäre diese Forschung nicht möglich. Selbstverständlich halten wir Sie auch weiterhin auf dem Laufenden.



Prof. Dr. Nicole Probst-Hensch
Bisherige Studienleitung FarmCoSwiss



Prof. Dr. Samuel Fuhrmann
Neue Studienleitung FarmCoSwiss

Kontakt

FarmCoSwiss
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut
Kreuzstrasse 2
061 284 89 29
farmcoswiss@swisstph.ch
www.swisstph.ch/farmcoswiss